

Gemeinsam in die Zukunft

Dieser Tage beschliessen die Gewerkschaften Kommunikation und Comedia voraussichtlich ihren Zusammenschluss. Die beiden Miliz-Leitungsgremien- Präsidentinnen/Präsidentenkonferenz und Zentralvorstand - empfehlen den Kongressdelegierten, dem Fusionsvertrag zuzustimmen.

Damit kommt ein spannender Prozess zu seinem Höhepunkt und Abschluss. Zahlreiche Mitglieder haben sich in den letzten zwei Jahren zur Verfügung gestellt, um in Arbeitsgruppen und Entscheidungsgremien die Massnahmen für die Umsetzung der Fusion auf Anfang 2011 vorzubereiten. Und noch mehr Mitglieder haben sich an den verschiedenen Vernehmlassungen beteiligt. Am Kongress liegt nun das Resultat vor: die Statuten, ein Leitbild, ein Organisations- und ein Beitragsreglement, die das organisatorische Fundament der neuen Gewerkschaft bilden. Sie sind weitgehend unbestritten. Sicher gibt es auch skeptische Delegierte, denn eine solche Veränderung bedeutet, Kompromisse einzugehen und offen zu sein für Ungewohntes. Aber insgesamt überzeugt das Projekt, und viele Delegierte freuen sich darauf, dass Traditionen hinterfragt werden und Neues gewagt wird.

Am Gründungskongress geht es aber auch um die politischen Ziele, die wir in den nächsten Jahren erreichen wollen. In dieser Diskussion wird sicher die grosse Vielfalt deutlich werden, die wir mit dem Zusammenschluss gewinnen. Wer interessiert sich wie stark für den Erhalt und den Ausbau des Service public? Wer ist besorgt über die medienpolitischen Entwicklungen? Welche Branchen sind wie von der Digitalisierung betroffen, und was kann man tun, um die positiven Auswirkungen zu nutzen und die negativen zu bekämpfen? Wie können wir die gesamtarbeitsvertragliche Abdeckung in unseren Branchen verbessern?

Mit der Fusion können wir die gewerkschaftlichen Kräfte in der Kommunikations- und Medienbranche bündeln und damit die Interessenvertretung der Arbeitnehmenden in diesen sich schnell wandelnden und sich mehr und mehr überschneidenden Branchen massiv stärken. In Zeiten, in denen der Druck auf die Arbeitnehmenden und die Angriffe auf die Arbeitsbedingungen und die Sozialversicherungen immer heftiger werden, ist es entscheidend, dem Abbau stark und gemeinsam entgegenzutreten.

Von Danièle Lenzin, Kopräsidentin Comedia,
und Alain Carrupt. Präsident Gewerkschaft Kommunikation

VPOD-Magazin, Dezember 2010.